

# Lilo Fromm

**Lilo wurde 1928 in Berlin geboren. Ihre Jugend verbrachte sie in Berlin, Ostpreussen und an der Nordsee. Ihr Studium begann sie an einer Fachschule in Berlin, ging danach an die Akademien in München, Freiburg im Breisgau und Hamburg.**

1957 erschien im Lenz-Verlag das erste von ihr illustrierte Kinderbuch, inzwischen sind 255 Bücher erschienen, für die sie die Bilder gemacht oder auch den Text geschrieben hat, einige davon wurden in insgesamt 22 Sprachen übersetzt. 1967 wurden ihr für «Der goldene Vogel» (Ellermann Verlag) der Deutsche Jugendbuchpreis zuerkannt und im gleichen Jahr auf der Biennale der Illustrationen in Bratislava die Goldmedaille, dazu kamen mit der Zeit unzählige Auszeichnungen.

Sie machte auch viele schwarz-weiße Illustrationen. Einen umfangreichen Überblick über ihre freie Malerei gibt das im Roman Korvar Verlag erschienene Buch «Der weisse Berg».

Viele neue Ideen kamen ihr auf ihren ausgedehnten Reisen. Erwähnenswert sind die zwei Schiffsreisen auf Frachtschiffen nach Brasilien und ein Aufenthalt in USA und Mexico.

Urlaubsreisen führten sie nach Italien, Holland, Jugoslawien, Griechenland, Korsika, Sardinien und Israel. Auf Einladung des Goethe Instituts flog sie nach Australien, um dort vor Studenten Vorträge über ihre Arbeit zu halten.

1965 begann sie die Sommer in Suzette zu verbringen, die Winter



führten sie aber noch zurück ins quirliche Berlin mit seiner Kunst, Kino und Kultur. Seit 1984 lebt sie ganzjährig in Suzette ([www.lilofromm.eu](http://www.lilofromm.eu)).

## Biographische Gedanken der Künstlerin

Solange ich mich erinnern kann, habe ich gern gemalt und gezeichnet. Ich führte ein geheimes Tagebuch, das nur aus Zeichnungen bestand. Mit zehn Jahren malte und schrieb ich mein erstes Bilderbuch, angeregt durch meine Zei-

## Märchen und Kinderverse male ich besonders gern, weil so viele Bilder darin stecken.

chenlehrerin. Es wurde in der Schule ausgestellt und erntete grosse Anerkennung. Von da an wollte ich Bilderbuchmacherin werden. Da ich also von Kindheit an lauthals verkündet hatte, dass ich nur etwas mit Zeichnen und Malen werden wollte, war niemand überrascht, als ich ein Jahr vor der Matura nicht mehr zur Schule gehen wollte (wegen miserabler Leistungen in der Mathematik). Da meldeten mich meine Eltern sofort in einer Fachklasse für Graphik an, und ich studierte dort drei Jahre, und dann blieb ich noch ein Jahr dort als Meisterschülerin (das bedeutet, dass man kein Schulgeld mehr bezahlen musste).

Ich musste Geld verdienen, weil wir in Ostberlin lebten. Mit achtzehn Jahren habe ich mir mit Aufträgen einer Zeitschrift mein Studium verdient, Farbseiten gestaltet, Illustrationen und Karikaturen und Schriften gezeichnet. Als ich in München studierte, ging ich zu den Zeitungsredaktionen und bekam Aufträge für Illustrationen, Rätsel und Kinderseiten. Ich verdiente genau so viel, wie ich zum Leben brauchte, manchmal auch

weniger. Später schrieb eine Freundin Geschichten, die ich illustrierte und an einen Verlag schickte. Der machte ein Buch daraus; das war «Der gestohlene Räuber». Während meines Studiums in München wohnte ich zufällig im Haus eines Kinderbuchverlegers. Der Verleger begegnete mir auf der Treppe, sah sich meine Zeichenmappe an und gab mir einen Text. Ich machte dazu ganzseitige Zeichnungen, das wurde mein erstes Bilderbuch: «Karlins Ente». Da dieses Buch viel Erfolg hatte und sogar in England und Amerika erschien, fragten auch andere Verleger an. Später lernte ich Dr. Ellermann kennen. Er schlug vor, dass ich mir ein Märchen von Grimm aussuchen und so frei wie ich wollte, Bilder malen sollte. Das wurde «Der goldene Vogel». Dafür bekam ich den Deutschen Jugendbuchpreis und die Goldmedaille von Bratislava. Ich weiss nicht genau, welche Preise ich schon bekommen habe, ich vergesse vieles. Doch sind die Auszeichnungen immer eine Art Echo, und das ist notwendig, weil ich immer allein dazitze und sehr isoliert in meiner Arbeit bin. Wenn Briefe kommen, merke ich, dass ich nicht nur für mich arbeite. Alle Reaktionen von aussen erfreuen und geben neuen Antrieb.

Märchen und Kinderverse male ich besonders gern, weil so viele Bilder darin stecken. Viele moderne Geschichten kommen zu sehr aus dem Kopf, sind



für mich nicht wirklich bildhaft, oder sie sind mit Moral belastet, das mag ich nicht.

Ich reise gern, weil ich viel von der Welt sehen und meine Freunde besuchen will. Auf Reisen mache ich viele Skizzen, besonders von Pflanzen, Bäumen und Landschaften. Später kann ich vieles davon in meinen Büchern und Bildern verwerten.

Lilo Fromm

